LOSUNG für den Monat April

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt. 1 Petr. 3,15

Düütsche Maandnaam:
APRIL, OSTERMAAND, in düssen Maand hett man fröher dat Osterfest fiert. Vör de Christianisierung is een Lichtfest to Ehren vun de Göttin „*Ostara*“, de för de Morgenröte steiht, fiert, wurrn

Herzlichen Glückwunsch
zum Geburtstag
allen Geburtstagskindern im Monat
APRIL

~~~~~~~~~~~~~~~

Der Frühling

Die Sonne glänzt, es blühen die Gefilde,
Die Tage kommen blütenreich und milde,
Der Abend blüht hinzu, und helle Tage gehen
Vom Himmel abwärts, wo die Tag´ entstehen.

Das Jahr erscheint mit seinen Zeiten
Wie eine Pracht, wo sich Feste verbreiten,
Der Menschen Tätigkeit beginnt mit neuem Ziele,
So sind die Zeichen in der Welt, der Wunder viele.

Friedrich Hölderlin.

☎ 05191-935-0 • Fax 05191-15110
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH http://www.STHZ.de
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
V.i.S.d.P.: DIE HEIMLEITERIN
29614 SOLTAU Lüneburger Straße 130

APRIL 2024 Kiek mol rin

Neuer Frühling

Unterm weißen Baume sitzend,
Hörst du fern die Winde schrillen,
Siehst, wie oben stumme Wolken
Sich in Nebeldecken hüllen;

Siehst, wie unten ausgestorben
Wald und Flur, wie kahl geschoren; -
Um dich Winter, in dir Winter,
Und dein Herz ist eingefroren.

Plötzlich fallen auf dich nieder
Weiße Flocken, und verdrossen
Meinst du schon, mit Schneegestöber
Hab der Baum dich übergossen.

Doch es ist kein Schneegestöber,
Merkst es bald mit freudgem Schrecken;
Duftge Frühlingsblüten sind es,
Die dich necken und bedecken.

Welch ein schauersüßer Zauber!
Winter wandelt sich in Maie,
Schnee verwandelt sich in Blüten,
Und dein Herz es liebt aufs neue.

Heinrich Heine 1797 - 1856
~~~~~~~~~~~~~~~

TERMINAUSWAHL A P R I L 2024

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Montag:	15.30	Vorlesestunde mit Frau MATTHIAS
Dienstag:	16.00	YOGA mit Frau EMMANN
	17.00	KLAUSENABEND
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Mittwoch:	09.30	ROLLSTUHLFAHRER-FAHRT zum WOCHENMARKT Pause!
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	15.00	SENIORENTREFF – Kaffeetrinken im Festsaal
	15.45	Musikalisches Unterhaltungsprogramm
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Samstag:	10.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
Samstag:	16.00	GOTTESDIENST (nicht am: 6.4.)

… und außerdem im April 2024:

Mo.	**01.**		**HEUTE IST OSTERMONTAG**	
			Frau SELLHORN, Fichtenhaus, gehört heute seit 35 Jahren zu unserem Haus	
Mi.	**03.**	**10.00**	**SPARFACHLEERUNG**	
		13.15	**MA-Besprechung**	**(Cafeteria Gartenhaus)**
Do.	**04.**	**10.00**	**Es tagt das HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)**	**(Cafeteria)**
		14.30 - 18.00	**FLOHMARKT**	
		15.45	**Heiko VÖLKER mit Schlagern, die jeder kennt**	**(Festsaal)**
Di.	**09.**	**10.00**	**Plattdüütsche Plauderstünn – „snaken, vertellen vörlesen“ mit Gerd CHRISTOFFER**	**(Glockenhaus)**
Mi.	**10.**	**15.30**	**Stille Momente mit Herrn VÖLKERS**	**(Kapelle)**
Do.	**11.**	**15.45**	**Die VEERSETALER MUSIKANTEN**	**(Festsaal)**
Fr.	**12.**	**9.00**	**Gesellschafterversammlung der Diakoniestationen**	**(Kaminzimmer)**
		15.00	**Der Blindenverein tagt**	**(Klause)**
Mo.	**15.**	**18.45**	**Aufsichtsratssitzung der Stiftung Haus Zuflucht gGmbH und anschl. tagt das KURATORIUM**	**(Cafeteria)**
Do.	**18.**	**14.30 - 18.00**	**FLOHMARKT**	
		15.45	**Stimmungsmusik mit THORSTEN PRAETZ**	**(Festsaal)**
Mi.	**24.**	**15.30**	**Stille Momente mit Herrn VÖLKERS**	**(Kapelle)**
Do.	**25.**	**15.45**	**CHOR DER LANDFRAUEN VISSELHÖVEDE**	**(Festsaal)**
Fr.	**26.**	**10.00**	**HEILIGE MESSE für ALLE**	**(Kapelle)**

Voranzeige: **1. Mai „AUSFLUG ins Blaue“ Abfahrt 9.30 Uhr, Lüneburger Straße**
Anmeldung über die Rezeption

Man wird doch mal fragen dürfen ..

Wenn schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?

Können Glühbirnen Lampenfieber haben?

Wenn die sogenannte Black-Box eines Flugzeuges unzerstörbar ist, wieso baut man dann nicht das ganze Flugzeug aus dem Material?

Warum gibt es in Flugzeugen Schwimmwesten statt Fallschirme?

Wenn man in einem Fluggerät sitzen würde, das mit Lichtgeschwindigkeit fliegt, was würde passieren, wenn man die Scheinwerfer einschaltet?

Warum glauben einem Leute sofort, wenn man ihnen sagt, dass es 400 Billionen Sterne am Himmel gibt, aber wen man ihnen sagt, dass die Bank frisch gestrichen ist, müssen sie draufpatschen

Wenn man einen Schlumpf würgt, welche Farbe bekommt er dann?

Wie kommen die „Rasen betreten verboten“-Schilder mitten in den Rasen?

Wie können wir eigentlich wissen, wenn im Duden ein Wort falsch geschrieben wird?

Warum gibt es kein Katzenfutter mit Maus-Aroma?

- Zusammengestellt von unserem belesenen Bewohner -

„Kiek mol rin“ – Redaktion

Im Februar gab es ein besonderes Treffen der Redaktion „Kiek mol rin“. Die Redaktion hat gemeinsam zu Abend gegessen. Es gab etwas sehr Leckeres aus der Küche. Es war ein sehr lustiger geselliger Abend. Danke an die Redaktion, die unser „Kiek mol rin“ inhaltlich und vom Layout gestaltet.

Was geschah im April anno …?

1792: US-Dollar als Zahlungsmittel festgelegt
1927: Erstes synthetisches Benzin produziert
1933: Boykott gegen jüdische Geschäfte
1956: Gründung des BND
1961: Erste Zivildienstler treten in der Bundesrepublik ihren Dienst an
1962: DDR-Arzt weiht selbstgebaute Herz-Lungen-Maschine ein
1963: Mainzelmännchen haben TV-Premiere
1968: RAF setzt Kaufhäuser in Brand
1990: Erster Urlaubsflug aus der DDR nach Mallorca
1990: Studierendenproteste in der DDR
1991: Der letzte Wartburg rollt vom Band
1992: Erste durchgehende S-Bahn in Berlin seit Mauerbau
2000: Angela Merkel zur Bundesparteivorsitzenden der CDU gewählt
2005: Papst Johannes Paul II. stirbt
2017: Erster Baby-Notarztwagen in Leipzig

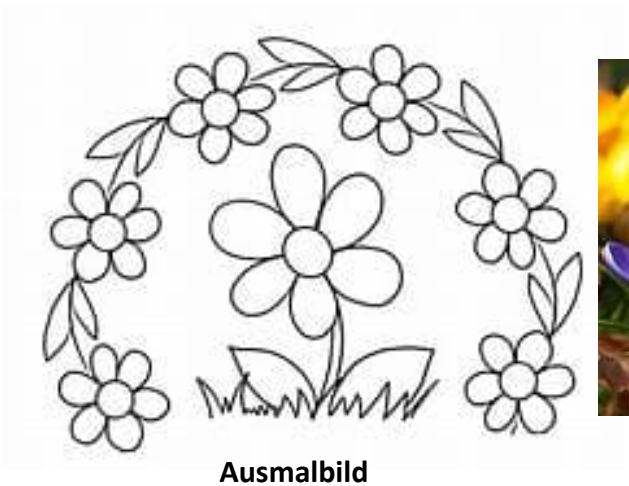
GROßDRUCK:
Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Was macht ein Ei, wenn es sich mit dem Osterhasen verabredet? – Es wirft sich in Schale!

2 Hennen stehen vor dem Schaufenster und bestaunen die bunten Ostereierbecher. Da sagt die eine: „Schicke Kinderwagen haben die hier!“

Kommt der Osterhase mit einem Gänseei in den Hühnerstall: „Meine Damen, ich will ja nicht meckern, aber schaut euch an, was anderswo geleistet wird!

Ein Frühlingsmorgen



Ausmalbild

Mit welchen Wörtern könnten die Sätze beendet werden?

Ich werde geweckt von _____.

Durch das Fenster sehe ich den _____.

Ich strecke mich und _____.

Im weichen Federbett habe ich gut _____.

Fröhlich stehe ich aus dem _____ auf.

Zuerst trinke ich ein Glas _____.

Dann öffne ich das Fenster und atme die frische _____.

Die Luft ist mild und erfüllt von herrlichen _____.

In den Blumenkästen auf dem Balkon, blühen bunte _____.

Auf dem Balkongeländer sitzt ein _____.

Ich gehe zum Frühstück und esse frische _____.

Zu Brötchen mit Erdbeermarmelade gibt es eine Tasse heißen _____.

Ich genieße diesen schönen _____!

Was macht der Diakon der Stiftung Haus Zuflucht?

Ich bin Anfang April sieben Monate als Diakon in der Stiftung Haus Zuflucht tätig. Ich liebe diesen Beruf und bin froh und dankbar, hier zu arbeiten. Es ist eine vielfältige und schöne Tätigkeit, denn ich habe mit ganz vielen Menschen zu tun. Und jeder Mensch hat seine ganz individuelle und spannende Lebensgeschichte. Ich bin zuständig für die Begleitung von Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden und habe ein Ohr für ihre ganz unterschiedlichen Anliegen, gebe Hilfen und zeige Perspektiven auf, spende Trost, höre zu und bin einfach nur da. Ein ganz wichtiger Moment neben der Sterbebegleitung ist die Aussegnungsfeier, die ich gestalte, wenn ein Bewohner bei uns stirbt. Ich bin dankbar, dass es bei uns im Hause die Aussegnungsfeier auf Wunsch der Angehörigen gibt. Gerade in den Augenblicken, in denen einem der Boden unter den Füßen weggerissen wird, ist es gut, in der Zeit der Aussegnungsfeier und danach einen Halt zu haben und aufgefangen zu werden. Das gilt für die Angehörigen, aber auch für die Mitarbeitenden. Es ist immer eine gesegnete Zeit.

Weitere Bereiche meiner Tätigkeit sind: Die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Bereichen „Grüne Damen und grüne Herren“ und die Gestalter der Andachten zu begleiten. Gestaltung der „Stillen Momente“. Redaktionsleitung der „Kiek mol rin“. Begrüßung der neuen Bewohner und das Begrüßungskaffee. Planung und Organisation vom Sommerfest, der Urlaubs- und Festwoche, vom Weihnachtsmarkt, Neujahrsempfang und der Gottesdienst vor dem Ewigkeitssonntag. Andachten halten. Krankenhausbesuche. Gestaltung von Fortbildungen für Mitarbeitende und selbst Fortbildungen zu besuchen. Umsetzung von *KraftStille* und dem *Wertebaum*. Perspektiven mitentwickeln für eine positive Zukunft der Stiftung. Zuständig für das Beschwerdemanagement. Mitarbeit in den Gremien Morgenrunde, Mittwochsrunde, Aufsichtsrat und Kuratorium, Bürogespräch und große Mitarbeiterrunde. Leitung des Heimparlamentes. Treffen mit der

Von einer Bewohnerin

Seit einigen Monaten ist das Haus Zuflucht mein neues Zuhause. Die Entscheidung, im Alter hierher zu ziehen, hatte ich schon vor einigen Jahren getroffen. Der Zeitpunkt lag aber in meinen Gedanken noch in weiter Ferne. Dann ging plötzlich alles sehr schnell. Ich kam direkt von einem Krankenhausaufenthalt hierher. Meine Kinder hatten das Zimmer nach meinen Angaben eingerichtet und die Schränke eingeräumt. Vom ersten Augenblick an fühlte ich mich wohl darin! Herr Fries begrüßte mich herzlich, eine Freundin brachte eine Blume, und schon war ich mitten drin im Alltag. Zunächst hatte ich Schwierigkeiten, mich zurecht zu finden auf den Fluren mit den verschiedenen Abteilungen. Wo war denn nur der Fahrstuhl? Eine Mitbewohnerin gab mir den Ratschlag: „Bei der Litfaßsäule müssen Sie abbiegen!“ Dann galt es, das System der Personalordnung zu durchschauen. Da gibt es die Rezeption und das Schwesternzimmer, aber auch den Hausmeister und das Küchenpersonal, und es gibt unterschiedliche Outfits für die verschiedenen Aufgabenbereiche. So fügt sich eins zum anderen. Immer fand ich jemanden, den ich fragen konnte. Dafür bin ich dankbar. Wie soll es weitergehen? Ich fühle mich hier gut versorgt. Das Einleben wird mir dadurch erleichtert, dass ich hier Freunde und Bekannte angetroffen habe, und darüber hinaus im Haus nette Menschen kennengelernt habe. Ich bin gern im Haus unterwegs, aber ich brauche auch die Ruhe in meinem Zimmer mit Zeit zum Schreiben, Lesen und Musikhören.
Ich bin gespannt auf das, was noch kommt!

Enkelgeschichten

Eine Bewohnerin ist mit ihrer Enkelin in der Stadt unterwegs. Sie verbringen einen schönen Nachmittag. Als sie wieder zurück kommen sagt die Enkelin zur Oma: „Oma, du wohnst im Haus Zuflucht, aber du bist doch gar nicht auf der Flucht.“

Sommerfest 2024

Das Sommerfest der Stiftung Haus Zuflucht
ist am Samstag, 17.08.2024
von 14.00 – 19.00 Uhr.
Jeder ist ganz herzlich eingeladen.
Mit dabei sein, mitfeiern, mitreden, mitlachen,
mitstaunen bei vielen schönen Angeboten,
bei Kaffee und Kuchen und einem Abendessen.

Das Weidenkätzchen

Kätzchen ihr der Weide,
wie aus grauer Seide,
wie aus grauem Samt!
O ihr Silberkätzchen,
sagt mir doch, ihr Schätzchen,
sagt, woher ihr stammt.

Wollen's gern dir sagen:
Wir sind ausgeschlagen
aus dem Weidenbaum,
haben winterüber
drin geschlafen, Lieber,
in tieftiefem Traum.

In dem dürren Baume
in tieftiefem Traume
habt geschlafen ihr?
In dem Holz, dem harten
war, ihr weichen, zarten,
euer Nachtquartier?

Musst dich recht besinnen:
Was da träumte drinnen,
waren wir noch nicht,
wie wir jetzt im Kleide
blühn von Samt und Seide
hell im Sonnenlicht.

Nur als wie Gedanken
lagen wir im schlanken
grauen Baumgeäst;
unsichtbare Geister,
die der Weltbaumeister
dort verweilen lässt.

Kätzchen ihr der Weide,
wie aus grauer Seide,
wie aus grauem Samt!
O ihr Silberkätzchen,
ja, nun weiß, ihr Schätzchen,
ich, woher ihr stammt.

Christian Morgenstern (1871 - 1914)

Bewohnervertretung. Leitung Konfirmandenpraktikum. Begleitung unserer weiteren Einrichtungen, der Häuser in Hittfeld und Hermannsburg, der Tagespflege Melanchthonhaus in Soltau und der Diakoniestation Soltau, Wietzendorf und Bispingen sowie der Wäscherei. Und ich habe bestimmt noch einiges beim Aufzählen vergessen.

Und bei all den Aufgaben habe ich Freude und bin glücklich, denn ich möchte mein Leben gestalten nach „Wenn ich andere berühre, werde ich selbst berührt“ und „Was haben andere davon, wenn ich ihnen entspannt und nicht gestresst begegne“.

Björn Völkers

Kleines Klavierkonzert während der Fest- und Urlaubswoche

Dankes-Rosen für alle Beteiligten am Weihnachtsmarkt

Gemeinsames Musizieren mit Herrn Scheitza

Adventssingen mit Ehepaar Völkers

Umzug der Verwaltung

Nun ist es soweit.

Der Umzug der Verwaltung in die Herzog-Bernd-Str. in Soltau hat mit der Buchhaltung begonnen. Kisten packen, EDV und Schränke abbauen, alles in den LKW und alles wieder ausladen und die neuen Büros einrichten. Der Umzug der Verwaltung ist notwendig, weil wir hier in der Stiftung für die neuen Mitarbeitenden in der Verwaltung zu wenig Büros haben. Einen herzlichen Dank an alle Mitarbeitenden, die den Umzug durchgeführt haben.

Alles muss mit: auch der Kühlschrank! Dafür sorgten u.a. Herr Krzensk (o.li.) von der Haustechnik und Frau Grulke (Leiterin der Hauswirtschaft o.re.).

Erstmal alles in Kartons und Kisten (l. und o.)
Hausmeister Herr Gather (u.) baut die Schränke ab

In nur einem Tag war das alte Büro leer geräumt.